Gregor Deschwanden weiter in Topform

Gregor Deschwanden, wohnhaft in Einsiedeln, bestätigt auch in Titisee-Neustadt seine ausgezeichnete Form. Wiederum sprang er auf Platz 2.

RENÉ HENSLER

In Titisee-Neustadt standen am Wochenende drei Wettbewerbe an. Am Freitag stand der Super-Team-Wettkampf auf dem Programm. Hier treten jeweils zwei Skispringer mit je drei Sprüngen an. Neben Deschwanden sprang Killian Peier. Sie erreichten den vierten Schlussrang. Das war die beste Rangierung der Schweizer in den letzten zehn Jahren.

Am Samstag folgte dann das erste von zwei Skispringen auf der Grossschanze. Nachdem er die Qualifikation als Bester gewann, kam Hoffnung auf seinen ersten Weltcupsieg auf. Der Horwer lieferte dann auch einen fast perfekten Wettkampf ab. Fast perfekt, weil er beim zweiten Sprung nicht wie gewohnt absprang und nicht auf die übliche Weite über 137 Meter an diesem Wochenende kam. Somit stand ihm einzig der Deutsche Pius Paschke vor der Sonne und vereitelte den ersten Sieg. Das Podest komplettierte der Österreicher Daniel Tschofenig. Auf dem 16. Rang fand sich Killian Peier wieder. Simon Ammann und Felix Trunz durften den zweiten Durchgang als Zuschauer erleben.

Paschke zum Zweiten

Und genau dieser Deutsche konnte am Sonntag wieder jubeln. Zweiter wurde Michael Hayböck (Österreich) vor Kristoffer Eriksen Sundal. Für Norwegen war es in diesem Jahr der erste Podestplatz. Deschwanden hatte im ersten Durchgang etwas zu viel Motivation im Sprung. Was zu einem kurzen Schreckmoment führte. Der zweite Sprung war dann wieder gewohnt gut. Am Schluss reichte es für den 10. Rang. «Wenn ich auf diesem Niveau weiterspringen kann, wird es vielleicht auch einmal für den Sieg reichen», liess der Horwer zum Schluss verlauten. Den helvetischen Skisprungfans wäre ein Heimsieg auf der grossen Titlisschanze am Wochenende sicherlich recht.

Gregor Deschwanden bei der Arbeit. *Foto: Archiv EA*

Biathlon und Langlauf über das Wochenende

Im italienischen Südtirol, Val Ridanna, fanden im Rahmen des internationalen Jugendcups drei Rennen mit über 100 Beteiligten statt. Bei der Helvetia Nordic Trophy in den Flumserbergen nahmen über 300 Jugendliche teil.

proNordic. Erfolgreich dabei die für den SC Einsiedeln startende Lena Baumann (2006). Sie berichtet: «Ich wurde am Donnerstag im Einzel mit vier Mal null Fehlern im 7. Rang klassiert. Weil jeder Fehler 1 Minute Strafzeit gibt, konnte ich mich so weit vorne einreihen. Dank dem gehöre ich jetzt in den offiziellen ‹Nuller Club› von Swiss-Ski, da es nicht alltäglich ist, keinen einzigen Fehler im Einzelwettbewerb zu schiessen, was mich etwas stolz macht.»

Am Samstag erreichte die junge Einsiedlerin den 15. Rang mit zwei Fehlern im Stehendanschlag, das mit der 12. besten Laufzeit von Konkurrentinnen, die bis zu drei Jahre älter waren. Am Sonntag, ebenfalls ein Sprint, hatte Baumann dann drei Fehler, die sie noch in den Top 22 hielten, dank ihrer erneut guten Laufleistung. Es geht nun weiter ins Goms/VS mit Staffeln, einem Sprint und zum Abschluss einen Massenstart in der neuen Anlage in Ulrichen. Daraufhin geniesst Baumann einige Tage Erholung im Kreis der Familie und auf den Loipen rund um Einsiedeln.

Über 300 Jugendliche in den Flumserbergen

Bei leichtem Schneefall und Minus zwei Grad fand, organisiert durch den SSC Walensee, auf einem sehr übersichtlichen Rundkurs von 3,3 Kilometern die Helvetia Nordic Trophy bei fairen Bedingungen statt. Gleichzeitig zählte es zum Voralpencup powerd by proNordic. Dabei zeigten die jungen Athleten des SC Drusberg und SC Einsiedeln ansprechende Resultate. Nur knapp verpasste Nils Lätt (2008 SC Drusberg) bei den U20 das Podest über 10 Kilometer. Ihm fehlten als Vierter 2,6 Sekunden, um Yanick Bässler (2005, SC Elm) vom Podest zu verdrängen und 19 Sekunden auf den 1. Rang. Gewonnen wurde das Rennen von Constantin Zisler (2007, SC Bachtel) vor Janik Brunhart (2006, Nordic Liechtenstein).

Lena Baumann ist neu Mitglied im Nuller-Club von Swiss-Ski Biathlon. *Foto: proNordic*

Die Mädchen der Juniorinnen FU14 des Handballclubs Einsiedeln freuen sich sichtlich über ihren Aufstieg. *Foto: zvg*

Handball Juniorinnen steigen in die Inter Liga auf

Die FU14 Juniorinnen des Handballclubs Einsiedeln schreiben Geschichte. Sie steigen auf und werden die Rückrunde in der Stärkeklasse Inter spielen. Am letzten Sonntag wurde der Aufstieg mit einem klaren Sieg gegen PSG Lyss gesichert.

HCE. Eine Woche zuvor waren die Girls aus dem Klosterdorf zwar nahe dran, traten gegen den HC Goldach-Rorschach aber zu wenig entschlossen auf. Sie lagen ein Spiel lang im Rückstand und verloren mit fünf Toren Differenz. Weil auch PSG Lyss gegen die Ostschweizerinnen verloren, musste ein Sieg her, um aufzusteigen.

Die Einsiedlerinnen erwischten den besseren Start und lagen nach fünf Minuten mit 3:1 vorne und zogen auf 10:6 davon. Erst als der gegnerische Coach ein Timeout nahm und auf eine sehr offensive Deckung setzte, kam kurzzeitig wieder etwas Spannung auf, doch schnell hatte man sich gefangen und konnte einen komfortablen Vier-Tore-Vorsprung in die Pause nehmen.

Chancen konstant nutzen

Nach der Pause versuchten es die Bernerinnen mit einer untypischen Manndeckung, was gleich sieben Sekunden nach Anpfiff zum nächsten Tor für Einsiedeln führte. Die FU14 liessen sich nicht aus der Ruhe bringen. Konstant nutzten sie ihre Chancen, und es passierten nur wenige Fehler. Doch vor allem in der Abwehr sicherten sie den Sieg. Die Spielerinnen waren enorm präsent und liessen kaum Durchbrüche zu. Viele Schüsse vom Flügel oder aus der zweiten Reihe konnte die Torhüterin parieren. So stand es nach 60 Minuten 32:24 für das Einsiedler Nachwuchsteam.

Vor 18 Monaten konnte der Handballclub Einsiedeln nach Langem wieder ein Mädchenteam melden. Und nun sind es diese Mädchen, die zum ersten Mal den HCE im Inter vertreten. Ab Januar warten Gegnerinnen aus der ganzen Schweiz vom Genfersee bis zum Bodensee.

Herren 1 mit klarem Sieg

Für das letzte Spiel der ersten Saisonhälfte reiste das Einsiedler Herren 1 des Handballclubs zu den Gegnern nach Zürich West.

HCE. Das Ziel war klar – man musste die zwei Punkte gewinnen, um am Ende der Saison an den Aufstiegsspielen teilnehmen zu können. Die Einsiedler starteten gut in die Partie. Sie erreichten zu Beginn einen Spielstand von 3:0. Durch zwei glückliche Tore der gegnerischen Mannschaft kamen diese auf 3:2 heran. Über die ganze erste Hälfte des Spiels war die Verteidigung der ersten Einsiedler Mannschaft dicht und man bekam wenige Tore, jedoch war die Chancenverwertung in der Offensive schlecht. Dies führte zu einem Pausenstand von 12:10 für die Klosterdörfler.

Das Ziel für die zweite Hälfte war es, die Verteidigung wie in der ersten Halbzeit weiterzuführen und im Angriff die Chancen besser zu verwerten. Jedoch gelang dies in den ersten 15 Minuten der zweiten Halbzeit nur bedingt, und man hatte viele kleine Fehler in der Defensive. So stand es nach 45 Minuten 20:16 für die Einsiedler. In den letzten 15 Minuten der Partie ging den Gegnern aus Zürich die Luft aus, was von den Klosterdörflern rigoros ausgenutzt wurde. So schafften sie es, in der letzten Viertelstunde der Spielzeit einen 11:2-Lauf hinzulegen. Dies führte zu einem Endstand von 31:18. Somit wurde die Pflicht gut erfüllt, und man kann auf dem zweiten Tabellenplatz in die Winterpause gehen.

Die 1. Herrenmannschaft des Handballclubs Einsiedeln darf die Winterpause auf Platz zwei geniessen. *Foto: zvg*

IN KÜRZE

Selektionen für 2025

Ski-OL. Swiss University Sports hat die Selektionen für die Ski-OL-Wettkämpfe an den Winter University Games in Turin 2025 vorgenommen. Die Wettkämpfe finden am 19. Januar (Sprint) und 21. Januar (Sprintstaffel) in Pragelato statt. Die Selektionen für die Winter University Games 2025 in Turin mussten bereits «vor der Saison» getätigt werden, aber dank ihren tollen Resultaten im letzten Winter haben sich die drei Müller-Geschwister aus Einsiedeln, Flurina, Gian-Andri und Corsin, Mitglieder der OLG Galgenen, aufgedrängt. Teilnahmeberechtigt sind nur Studenten bis 25 Jahre. Im Weiteren wurden noch folgende Athletinnen und Athleten selektioniert: Corsin Boos (Malters), Delia Giezendanner (Chur) und Andri Jordi (Heiligenschwendi)./Mitg.

Roman Schaad auf Rang 42

Langlauf. Der Saisonauftakt im Weltcup verlief für den 31-jährigen Sprintspezialisten nicht ganz nach Wunsch. Zehnmal ist Roman Schaad vor der heurigen 12. Weltcupsaison in Davos schon in die Top 30 gelaufen, zweimal hatte er diese bis anhin verpasst.

Am letzten Samstag kam ein 42. Platz dazu. 6,34 Sekunden verlor er auf den Prologsieger Johannes Hoesflot Klaebo. 91 Hundertstel fehlten ihm zum Einzug in den Viertelfinal. Von den zehn gestarteten Schweizern musste er vier Läufern den Vortritt lassen. Fünf Teamkollegen liess er hingegen hinter sich. Valerio Grond wurde Siebter, Janik Riebli belegte Rang 13. Als 26. schaffte es Roman Alder erstmals in einen Viertelfinal, Antonin Savary kam auf den 38. Platz.«Es war brutal eng und es fehlte nur wenig. Ich fühlte mich nicht so schlecht, aber habe auch gespürt, dass noch nicht alles ausgeschöpft ist. Ich hoffe nun, dass von Wettkampf zu Wettkampf die Form besser wird», liess er sich gegenüber unserer Zeitung vernehmen.

Nach den zwei Vorbereitungsrennen im Goms und in Schlinig zieht er ein erstes kleines Zwischenfazit. «Ich habe in den Distanzrennen Fortschritte gemacht, was eventuell nun in der Schnelligkeit ein bisschen fehlt», sagte er nach dem Einsatz in Davos. Er lässt sich aber nicht aus der Ruhe bringen. «Die Saison hat erst begonnen und geht noch lange», meinte er. Wie es für ihn betreffend Wettkämpfe weitergeht, ist noch offen.

Das Rennen in Davos gewann erwartungsgemäss Johannes Hoesflot Klaebo. Valerio Grond wurde 17., Roman Alder 24. und Janik Riebli 27./K.S.

Silvan Durrer wird Zweiter

Langlauf. Auf den 9,6 Kilometer in Pontresina fehlten dem Einsiedler Silvan Durrer am Ende 18,52 Sekunden zum Sieg im Massenstartrennen bei den Männern. Vor ihm der drei Jahre ältere Sedruner Cla-Ursin Nufer und hinter ihm sein proNordic Kollege Elia Beti, welcher bereits 1,05 Minuten auf den Sieger verlor. Am kommenden Wochenende startet Durrer am Alpencup im österreichischen St. Ulrich am Pillersee. Das Rennen zählt für ihn für die Qualifikation der U23 WM. Wie für Davos ist die Delegation der Schweizer bei den über 20-Jährigen auf Sparflamme. Allerdings liegt St. Ulrich rund vier Stunden von der Schweizer Grenze weg. Durrer meinte noch zum Abschneiden seines Freundes Roman Alder beim Einzel-Sprint in Davos: «Ich gönne Roman die ersten Weltcuppunkte von Herzen und freue mich auf ein weiteres Duell mit ihm wie im letzten Winter. Da hatte ich in der U20 Kategorie harte, faire Fights.»/proNordic